

DAS WICHTIGE IN 8 SEKUNDEN!

MUSICAL FIDELITY

M3si, Test Vollverstärker im Magazin Audio

Eine ganze Schar von Musikern stellt er in voller Montur und Größe auf die Bühne, ohne im Mindesten zur Härte zu neigen. Das supersolide Gehäuse darf in dieser Klasse als sensationell gelten.



MUSICAL FIDELITY M3si - 1.399,- Euro

Klingt wunderbar.

REICHMANN AudioSysteme

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.

Extra 3

Die Auszeichnung „Edel-Bouquet“ führt Musicals Budget-Vollverstärker M3i schon seit Jahren. Mit Zusatz-S, Phonoteil und D/A-Wandler will er jetzt in „Grand Cru“-Regionen vorstoßen ...

■ Test: Johannes Maier

Wer seine Espressomaschine aus Italien und seinen Champagner aus Frankreich bezieht, wendet sich mit Fug und Recht England zu, wenn er einen bezahlbaren Vollverstärker sucht. Dort stößt er unter anderem auf den von AUDIO in Heft 11/13 hochgelobten M3i von Musical Fidelity für 1150 – oder ab sofort auf den M3si. Letzterer kostet mit 1400 Euro etwas mehr, bringt aber dafür jetzt eine USB-Schnittstelle und eine entsprechende Digitalektion mit, die mit modernen Quellen kommunizieren kann (PC, NAS, Handy ...). Eingedenk der Tatsache, dass diese Elektronik in dem Jitter-immunen asynchronen Modus auch Hi-Res mit 24 Bit Dynamik und einem Takt von 192 Kilohertz verdauen kann, geht der Aufpreis allemal in Ordnung.

Das super solide, an der Front von fingerdickem Alu verstärkte Stahlblechgehäuse darf in dieser Klasse nach wie vor als sensationell gelten. Auf der Rückseite finden

sich neben der USB-A-Zitze nach wie vor vier Line-Ins, ein Aufnahme- und ein Pre-Out sowie erztstabile Lautsprecherklemmen. Ergo alles – sogar Plattenspieler-Eingänge. LP-Fans können am Musical dank integrierter Entzerrer-Vorstufe MM-Systeme anschließen.

Wer nun annimmt, dass Chef-Musikus Antony Michaelson bei der Innenausstattung sparte, sieht sich bald angenehm enttäuscht. Gut, es wird nach dem Einschalten immer eine Weile dauern, bis der massive Alu-Kühlkörper auf Betriebstemperatur kommt und bis die daran montierten Silizium-Endtöpfe wie geschmiert und unwuchtfrei laufen. Doch dann, das steht fest, schnurren die Gegendt-Pärchen STD 03 N und P, die Musical für die Ausgangsbestückung nahm, dank integrierter Treibertransistoren und fix reagierender Wärmefühler umso reibungsloser weiter. Die weiteren, spannungsverstärkenden Halbleiter stellte Musical via Auflöt-Technik in einer Art Triumphzug auf.

So bleibt nur noch die Frage nach der stabilen Versorgung offen, die ein dickes Elkospaar pro Kanal und ein recht athletischer Netztrafo mit „Ja, hat er“ beant-

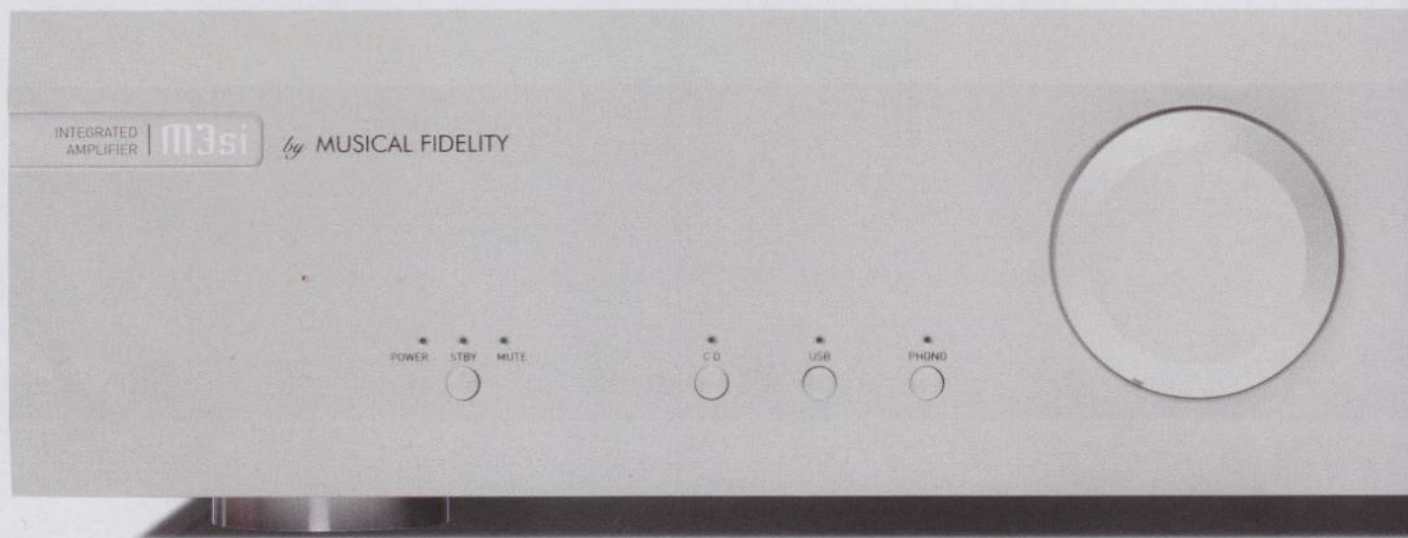
worten kann. Wer nun glaubt, bei der Eingangswahl (MOSFET- statt mechanischer Kontakte) oder bei der Lautstärke-regelung (elektronisch via PGA 2320 und nur mittelbar über das Front-Kleinpoti) den Finger in eine vermeintliche Wunde legen zu müssen, wird in spätestens beim Hören zurückziehen. Wie schon der Vorgänger klingt auch der Newcomer wieder wunderbar – und im direkten Vergleich obenrum sogar etwas feiner. Nach wie vor am erstaunlichsten: Die Musi-Gentlemen spannen sagenhaft großzügige, breite und tiefe Panoramen aus. Nicht aus Jux und Dollerei, sondern dafür, dass sich eine ganze Schar von Musikern in voller Montur und Größe auf die Bühne stellen kann. Licht und Luft reproduziert vor allem der neue M3si in Hülle und Fülle, ohne im mindesten zur Härte zu neigen. Im Bass sorgte er stets für die gerad-kantige Linie – und auch für eine relativ schlanke. Bitte, deutet er an, ist doch eigentlich ein Unding, dass ein zunächst schönes Gezupfe elektronisch so aufgemotzt werden kann! Recht hat er, lobt ihn der Musicalist und freut sich, dass beim Preis von 1400 Euro genug für Grand-Cru-Champagner übrig bleibt.

TEST

Vollverstärker mit Digital-Analog-Wandler

MUSICAL FIDELITY M 3 SI

1400 €



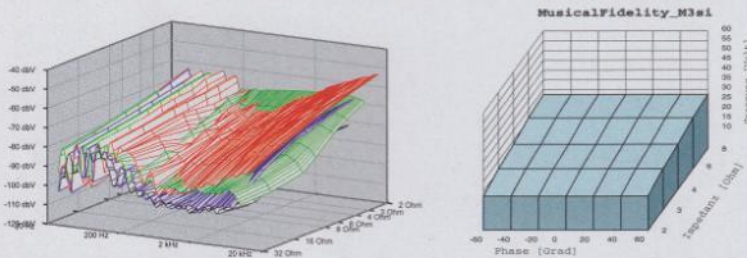


DONNERWETTER: Die linke und rechte Endstufe besitzt ein eigenes Paar an 10000-Mikrofarad-Elko-Stromspeichern von Jamicon. Im Normalbetrieb kriegen die ohnehin luftig und gut gekühlt aufgestellten Kanäle kaum etwas voneinander mit.

ALLES FLIESST: Der M 3 Si hat ein Phonteil und einen USB-Eingang bekommen, dessen Wandlersektion mit dem 24-Bitler PCM 1781 von Burr Brown arbeitet.



MESSLABOR



Mit rund 100 Watt an 4 Ohm Last gibt sich der Musical nicht gerade muskulös, wohl aber als ausreichend kräftig (AK=60). Der Leistungswürfel erscheint nicht hoch, aber eben – was für Watt-Stabilität bei komplexer Belastung steht. Der Klirrverlauf (nicht abgebildet) verspricht Harmonie, das neue Teppich-Diagramm sieht nicht ganz so schön aus.



STECKBRIEF

| MUSICAL FIDELITY M 3 SI | |
|----------------------------|---|
| Vertrieb | Reichmann-Audiosyst. 0 77 28 / 10 64 |
| www. | reichmann-audiosysteme.de |
| Listenpreis | 1400 Euro |
| Garanzzeit | 2 Jahre |
| Maße B x H x T | 44 x 10 x 40 cm |
| Gewicht | 9,2 kg |

AUSSTATTUNG

| | |
|----------------------|---|
| Eingänge Cinch / XLR | 4 / – |
| Fernbedienung | • |
| Phono | • (MM) |
| Ferneinschaltung | – |
| Kopfhörerausgang | – |
| Besonderheiten | Fixpegel-Line-In alternativ zu AUX 1 |

AUDIOGRAMM

- Für die Preisklasse hervorragend breite und tiefe Wiedergabeperspektiven.
- Sehr konturierter, aber relativ schlanker Bass.

| | |
|--------------|----------|
| Klang | 95 |
| Ausstattung | sehr gut |
| Bedienung | sehr gut |
| Verarbeitung | sehr gut |

AUDIO KLANGURTEIL 95 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG SEHR GUT

